



Am 25. April 1356 feierte ein Priester in der Kapelle der Benediktinerkirche Santa Caterina in Macerata die Messe. Als er das Opferbrot brach, bezweifelte der Geistliche die wahre Gegenwart Christi in der geweihten Hostie. Im selben Moment begann aus der gebrochenen Oblate Blut zu tropfen und befleckte das Altartuch und den Messkelch.



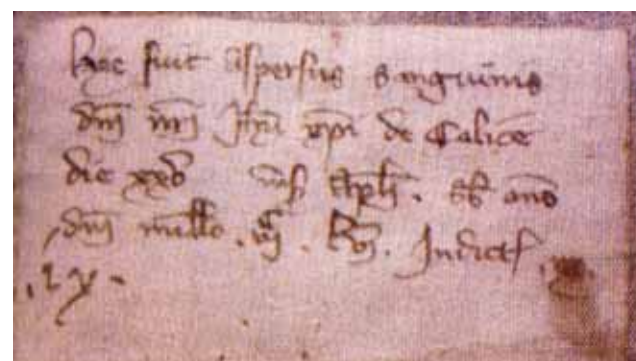
Kathedrale von Macerata



Reliquie des blutbefleckten Altartuches



Macerata



Detail des Pergaments von 1356, in welchem es heißt: "Hier wurde Blut unseres Herrn Jesus Christus vergossen, am 25. Tag des Monats April im Jahr des Herrn 1356"

In Macerata, unter dem Altar des Allerheiligsten der Kirche Santa Maria Assunta und S. Giuliano befindet sich die Reliquie des blutbespritzten Korporale. In dem gleichen Gotteshaus ist auch ein zeitgenössisches Pergament aufbewahrt, in welchem das Wunder beschrieben wird. Auch der Historiker F. Ughelli zitierte diesen Vorfall in seinem Werk *Italia Sacra*. Er beschreibt, wie schon im XIV Jahrhundert das Korporale in einer silbernen Kristallurne in feierlicher Prozession durch die Stadt getragen wurde. Alle Dokumente stimmen in der Beschreibung der Fakten überein: ein anonymer Priester bezweifelte während der Messe die Wahrheit der Transsubstantiation, doch als er das Opferbrot brach, schoss aus diesem ein Blutstrahl über das Altartuch und den Messkelch. Sofort informierte der Priester den Bischof Niccolò von

San Martino. Nach einem kanonischen Verfahren wurde das Altarleinen in die Kathedrale gebracht.

*1494 bildete sich in Macerata* einer der ersten Konfraternitäten zu Ehren des Allerheiligsten Sakraments. Jedes Jahr zu Fronleichnam wird das Wunderkorporale in der feierlichen Prozession hinter dem Allerheiligsten getragen.



Kapelle des Allerheiligsten Sakraments, in welcher die Reliquie aufbewahrt wird